

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **25/26 (1895)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die elektrische Centralstation in Ragaz-Dorf. — Die neue Kirche in Enge-Zürich. IV. — Miscellanea: Bau der Waterloo- und City-Tiefbahn in London. Deutsches Bauernhaus. Brücke über den Bosphorus. — Konkurrenzen: Anlage eines Stauwehrs beim Einlauf des Ge-

werbekanals in Aarau. Quartieranlagen in Zürich. Museumsgebäude und Konzertsaal in Solothurn. — Vereinsnachrichten: Technischer Verein Winterthur. Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes. Korrespondenz von Herrn Arch. Tièche.

Die elektrische Centralstation in Ragaz-Dorf.

Band XXII, Nr. 20 dieser Zeitschrift enthält eine Beschreibung der von der Maschinenfabrik Oerlikon für Beleuchtung und Kraftversorgung der Bade- und Kuranstalten in Ragaz erbauten elektrischen Centralstation. — Ausser diesem, den Herren Gebr. Simon, Besitzer der Bade- und Kuranstalten gehörenden Werke, befindet sich in Ragaz noch eine zweite elektrische Centralstation, die zu dem Zwecke errichtet wurde, Ragaz-Dorf und seine Umgebungen mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft zu versehen.

führt eine eiserne Rohrleitung von 1200 mm Durchmesser und 160 m Länge nach dem Turbinen- und Maschinenhaus. — Das verfügbare Gefälle beträgt 15,5 m, die minimale Wassermenge 650 Sekundenliter, die disponible Wasserkraft also im Minimum 100 P.S. — Da das Minimum des Wasserstandes der Tamina auf die Monate Januar oder meist Februar fällt, also in eine Zeit, wo der Lichtbedarf in Ragaz-Dorf ein verhältnismässig kleiner ist — eine Reihe von grösseren Hôtels, wie Hôtel Tamina, Schweizerhof etc. brauchen im Winter gar kein oder nur wenig Licht — der Wasserstand in den Sommermonaten, mit grösserem Lichtbedarf, aber ein wesentlich höherer ist, so schien es ange-

Fig. 1. Längenschnitt.

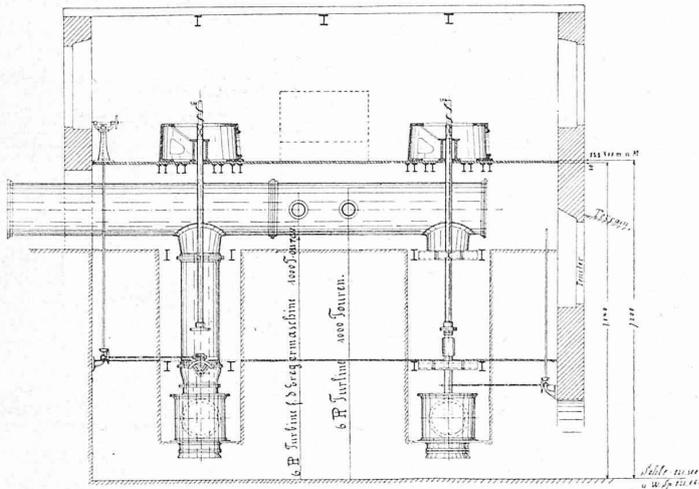


Fig. 2. Querschnitt.

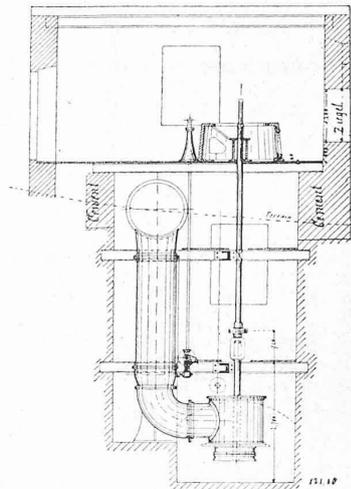
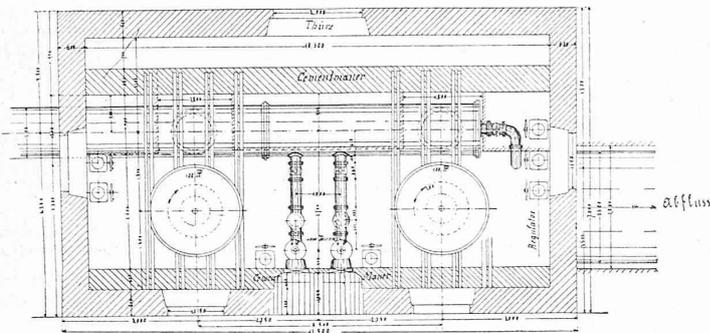


Fig. 3. Grundriss.



Turbinen-Anlage
für
die elektrische Beleuchtung
von Ragaz-Dorf.

Masstab 1 : 150.
Gefälle $H = 15,5$ m.

Besitzerin dieser Centrale ist die „Aktiengesellschaft für elektrische Installationen in Ragaz und Umgebung.“ Es wurden ausgeführt:

1. Die Turbinenanlage von der Firma Ulrich Hartmann in Flums.
2. Die gesamte elektrische Maschinenstation, die Transformatoren, Motoren und deren Nebenapparate von der Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden.
3. Die Primär- und Sekundärleitungen, die Hausinstallationen und die öffentliche Glühlichtbeleuchtung von der Zürcher Telephongesellschaft in Zürich.

Die Maschinenstation befindet sich in Maprak, etwa 8 km von Ragaz entfernt. (Fig. 8.) An einer Stelle, wo das zwischen zwei stark vorspringenden Felsen eingekeilte Flussbett der Tamina nur eine Breite von wenigen Metern hat, ist ein Hochwehr von 4 m Höhe angelegt, von dem aus das Wasser in einem offenen Kanal von 280 m Länge zwei Wasserkasten zugeführt wird. Vom zweiten Wasserkasten aus

zeigt, die Maschinenanlage nicht nur für diese minimale Wassermenge zu disponieren, sondern vielmehr eine grössere Kraft von 200 P. S. auszunützen. Alle im bisherigen Betrieb gemachten Erfahrungen haben das Vorteilhafte dieser Anordnung gezeigt.

Fig. 1—3 zeigt die Disposition der Maschinenanlage. Auf den vertikalen Wellen zweier 100 pferdigen Girardturbinen sind zwei Einphasen-Wechselstrommaschinen gleicher Leistung, System C. E. L. Brown direkt aufgekeilt. Jede der beiden Wechselstrommaschinen liefert bei 200 Minuten Umdrehungen und bei 100 P.S. von den Turbinen an die Dynamo abgegebener Kraft 70000 Watt bei einer Betriebsspannung von 3300 Volt.

Die Wechselstrommaschine Fig. 4 und 5 ist mit feststehendem Magnetfeld und rotierender Armatur ausgeführt. Das Armatureisen ist zwischen zwei gusseisernen Rädern eingeklemmt und auf der äussern Fläche cylindrisch abgedreht, so dass auf diese cylindrische Fläche eine